

## PROFI NEUHEITEN

## Hecklader mit neuem Förderrotor



Der neue Förderrotor sorgt für einen gleichmäßigeren Futterdurchfluss.

Der schweizerische Hersteller Schiltrac präsentierte kürzlich den neuen Hecklader „Evo-I“. Das Besondere an dem Ladefahrzeug ist der neue Förderrotor mit bogenförmig angeordneten Förderzinken, wie er vom Prinzip her bei herkömmlichen Silierwagen größerer Bauart bekannt ist. Geschnitten wird das Futter von fünfzehn Messern, die über Scherbolzen gesichert sind. Der „Schiltrac Evo-I“ ist außer-

dem mit einer geschobenen Pickup ausgestattet.

Ebenfalls neu beim „Evo-I“ ist das „Preselect“-Wendegetriebe. Die Fahrtrichtung lässt sich spielend leicht per Joystick schalten. Die Joystick-Bedienung in Verbindung mit der elektronischen Zapfwellenkupplung erlaubt auch die Automatisierung verschiedener Schaltvorgänge: Die Zapfwelle des Ladegeräts schaltet zum Beispiel während des

Aushebens bzw. Absenkens der Pickup automatisch aus oder ein. Oder: Wird ein Hindernis beim Dungstreuen (mit entsprechendem Streuer-Aufsatz) umfahren, schaltet beim Einkuppeln der Zapfwelle gleichzeitig der Kratzboden aus.

**Schiltrac Fahrzeugbau**  
6374 Buochs (Schweiz)  
Telefon 00 41/41/6 20 67 69  
www.schiltrac.ch

## LT extra

## Schiltrac

Der Arbeitsplatzhaltung in der Schweiz räumt die Innerschweizer Firma Schiltrac Fahrzeugbau GmbH mit Sitz in Buochs NW eine hohe Priorität ein. Die Fertigung der Schiltrac-Transporter begann 1991 mit der Prototypphase unter der Führung von Josef Barmettler und den Mitinhabern Karl Heer und Marco Krebser. Der Zusammenschluss, der sonst unabhängigen Landmaschinen-Unternehmen konzentriert sich ausschliesslich auf das Schiltrac-Transportergeschäft. Mit dem Maschinenpark der damals liquidierten Firma Thomas Schilter AG entstand unter dem neuen Namen Schiltrac ein komplett neu überarbeitetes Firmenkonzept. Die Leitidee, als «Bergebiet-Spezialist» der Kundschaft einen geländegängigen Transporter mit grösster Sicherheit und Leistungsstärke anzubieten, entsprach der Kundennachfrage der Berglandwirtschaft. Dies bewog die Schiltrac-Firmenbetreiber, das Patent vom bisherigen Spezial-Chassis-Hersteller käuflich zu erwerben. Die ersten neue entwickelten Fahrzeugtypen

konnten 1994 an der Agrama in Lausanne der Käuferschaft präsentiert werden. Seit 1999 sind die bewährten Modelle 2068E, 2068 und 2068SF auf dem Markt. «Im Jahr verlassen rund 50 Fahrzeuge die Produktionsstätte», erklärt Peter Barmettler, Marketingverantwortlicher der Firma Schiltrac. «Pro Fahrzeug müssen ca. 2000 Arbeitsstunden aufgewendet werden, Arbeitsstunden die zu 90% in der Schweiz anfallen.»

Während bei den Traktoren vom Preis her die Grössenordnung von 1000 Franken pro PS Leistung (Faustregel) im Allgemeinen nach unten korrigiert werden kann, bestätigt die Regel im Transporterbau immer noch klassisch: «eine Pferdestärke kostet CHF 1000.–».

Neu und zum ersten Mal an der Agrama 2004 gezeigt wurde das von Schiltrac entwickelte Heckladegerät mit gestossenem Pickup und Zinkenrotor. Der starke Besuchermarsch am Schiltrac-Stand offenbart, dass KMU als Nischenplayer sehr schnell reagieren können und die Messlatte für den Wettbewerb im in- und ausländischen Markt stets hoch ansetzen.



Peter Barmettler: «Leitidee, als «Bergebiet-Spezialist» der Kundschaft einen geländegängigen Transporter mit grösster Sicherheit und Leistungsstärke anzubieten.»